



# DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 228.

Freitag, den 14. November.

1845.

## Der Mann von vierzig Jahren.

Von Othello v. Plänckner. (Eginhardt.)

(Fortsetzung.)

„Vielleicht der erste Ausgang wieder, an der geliebten Tochter treuer Hand, nach längerer Beschränkung auf das Zimmer?“ redete Seyfurth zur Mutter. „Es muß dieser erste Gang,“ wendete er sich an das Mädchen, zu dem er sich schnell so innig hingezogen fühlte, „ein Gang der schönsten Freude sein, ein herrlicher Lohn für das treue Kindesherz. Vergönnen Sie es auch mir, dem schönen Wunsche für Ihres Lebens heiteres Glück, den ich vorhin von Ihrer Mutter Munde vernahm, den meinen anzufügen.“

Auskunft darüber, wie es geschah, daß Augustens Hand einen kurzen, aber herrlichen Augenblick lang von Seyfurth's Hand leise berührt, umfaßt blieb, vermochte dieser vielleicht am allerwenigsten

zu geben. Mechanisch folgte der Baron, als Beide dankende Erwiderung gemacht, mit edler Frauenswürde dann, doch nicht verletzt und fremd begrüßt, sich von ihm abgewendet und nach der Stiege einer Gallerie fortschritten, des Hofraths Leitung in die Loge des Eigenthümers vom Theater, und seinem Standpunkte gerade gegenüber erschien nach kurzer Zeit das Mädchen, dessen kleine Hand er noch zu umfassen träumte.

Die Frauen bemerkten ihn. Auguste schlug das Auge wohl zur Erde, wenn sie das seinige auf sich gerichtet fand, doch langsam nur, nicht zürnend schnell, und ihre Züge drückten nicht das Mißfallen aus, was manche ihres Alters oft erkünstelt, um eine übelverstandene Decenz zu erkennen zu geben.

Das leidlich besetzte Orchester begann die Duvertüre. Es herrschte deshalb nicht eine ängstliche Stille und Regungslosigkeit im Schauspielhause. Der Mittheilungstrieb mag sich ja nur ungern be-